

Grün, Anastasius: »ein Vöglein setzt sich auf die Fenstereisen (1842)

- 1 »ein Vöglein setzt sich auf die Fenstereisen,
- 2 Sein Schnabel hält des Waldes Purpurbeere,
- 3 Es drängt sein Herz, im Liede laut zu preisen
- 4 Von Freiheit, Waldeslust die süße Mähre!

- 5 Doch wie es mich ersieht, denkt's mit Erbarmen:
- 6 Nein, schweigen will ich, daß die Wonnefülle,
- 7 Die mich labt, nicht betrübe diesen Armen,
- 8 Mein Beerlein nur will ich verzehren stille.

- 9 Wie so das Vöglein an der Beere pickte,
- 10 Mußt' ich vom Baum, dran sie einst schwellte, träumen
- 11 Und dann vom Wald, aus dem der Baum mir nickte,
- 12 Dann von den Feldern, die den Wald umsäumen;

- 13 Dann von dem Strom, der durch das Feld geschlungen,
- 14 Dann von dem Meer, zu dem der Strom mag reisen,
- 15 Von Ländern dann, die von dem Meer umklungen,
- 16 Von Sternen dann, die Meer und Land umkreisen!

- 17 Was bist du, Vöglein, für ein Vogelriese
- 18 Mit eh'rnen Fängen und gewalt'gen Schwingen,
- 19 Daß du die Weltenkugel, als sei diese
- 20 Ein winzig Beerlein, mir vermocht zu bringen!«

(Textopus: »ein Vöglein setzt sich auf die Fenstereisen. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems>)